

Niederschrift

der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses der Gemeinde Zetel am
Donnerstag, den 29.11.2007, um 18:00 Uhr im Rathaus Zetel, Sitzungssaal .

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Heiner Lauxtermann

Ratsvorsitzender

Herr Bernd Pauluschke

stellv. Vorsitzende/r

Frau Gisela Grützner

Beigeordnete

Herr Tim Kammer

Herr Heinrich Meyer

Herr Jörn Müller

Ratsmitglieder

Herr Heiner Juilfs

Herr Fritz Schimmelpenning

Von der Verwaltung

Herr Bernd Hoinke

Herr Detlef Kant

zugleich als Protokollführer

Gäste

Herr Hausmann

zu TOP 5

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 26.09.2007 (öffentlicher Teil)
3. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 91 "Pickerei" und 1. Änderung des Flächennutzungsplanes; hier: Abwägung und Offenlegungsbeschluss
4. Benennung der Straßen im Baugebiet "Alter Bahnhof Zetel"
5. Vorstellung zur Gestaltung des Markthammes, 2. Bauabschnitt (mündlicher Vortrag)

6. Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

- zu 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der anwesenden Ratsmitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Protokoll:

Ratsvorsitzender Pauluschke eröffnet die Sitzung um 18.00 Uhr. Er stellt sodann die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest. Von der Tagesordnung wird auf Vorschlag der Verwaltung der Tagesordnungspunkt 8 abgesetzt, da der Investor noch Zeit benötigt, die Planungen zu überarbeiten. Die Vorstellung soll in der Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 18.12.2007 nachgeholt werden. Der Änderung der Tagesordnung stimmt der Umwelt- und Planungsausschuss einstimmig zu. Ratsvorsitzender Pauluschke stellt sodann die geänderte Tagesordnung fest.

- zu 2** Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 26.09.2007 (öffentlicher Teil)

Protokoll:

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

- zu 3** Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 91 "Pickerei" und 1. Änderung des Flächennutzungsplanes; hier: Abwägung und Offenlegungsbeschluss

Protokoll:

Auf Anfrage des Beigeordneten Meyer erläutert Gemeindeamtsinspektor Kant, dass der Räumuferstreifen im nordwestlichen Bereich, angrenzend an die Fläche Hemken, derzeit in einer Breite von 3m ausgewiesen ist. Die Sielacht benötigt nach eigenen Angaben eine Breite von 5m. Dieser Anregung kann gefolgt werden, da der Baubereich dadurch nur geringfügig beeinträchtigt wird. Im Übrigen bestätigt Gemeindeamtsinspektor Kant auf Feststellung des Ratsvorsitzenden Pauluschke, dass die eingegangenen Anregungen und Bedenken nicht zu einer grundlegenden Änderung der Planung führen.

Beschluss:

Der Umwelt- und Planungsausschuss fasst sodann einstimmig nachfolgenden Beschlussvorschlag:

„Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Zetel stellt fest, dass während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) keine Anregungen oder Bedenken von Bürgern eingegangen sind.

Die von den beteiligten Behörden nach § 4 Abs. 1 BauGB vorgebrachten Anregungen und Bedenken werden wie in der Anlage zu dieser Beschlussvorlage dargestellt abgewogen.

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Zetel beschließt, den Bebauungsplan Nr. 91 „Pickerei“ mit Planzeichnung, Begründung und Umweltbericht sowie die 1. Änderung des Flächennutzungsplanes mit Planzeichnung und Begründung gem. § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB förmlich zu beteiligen.“

zu 4

Benennung der Straßen im Baugebiet "Alter Bahnhof Zetel"

Protokoll:

Beigeordneter Meyer erinnert daran, dass die Benennung von neuen Straßen nach einem Grundsatzbeschluss möglichst in niederdeutscher Sprache erfolgen soll. Bürgermeister Lauxtermann entgegnet, dass die Straßen in den Baugebieten entlang der Straße „Raiffeisenstraße“ mit Tiernamen versehen sind und dies auch in dem neuen Baugebiet, das ebenfalls an der „Raiffeisenstraße“ gelegen ist, fortgeführt werden sollte. Da aber die Straßennamen alle in hochdeutscher Sprache ausgeführt sind, sollte dies auch für das neue Gebiet gelten. Dem Vorschlag der Verwaltung kann Ratsvorsitzender Pauluschke folgen, schlägt jedoch vor, darüber zunächst in den Fraktionen zu beraten und sich in der Sitzung des Verwaltungsausschusses bzw. des Rates über die Straßennamen zu verständigen. Abschließend kann sich Beigeordneter Meyer auch vorstellen, die Benennung der Straßen in Bezug auf die frühere Verwendung als Eisenbahnflächen vorzunehmen. Auch alte Flurnamen wären, wie Ratsvorsitzender Pauluschke einwirft, grundsätzlich denkbar.

zu 5

Vorstellung zur Gestaltung des Markthammes, 2. Bauabschnitt (mündlicher Vortrag)

Protokoll:

Dipl.-Ing. Hausmann vom Architekturbüro Kapels stellt die zweite Ausbauplanung des Markthammes für die Häuser Thalen-Consult und Kapels vor. Bürgermeister Lauxtermann betont, dass die Entscheidung für eine der Ausbauvarianten auch Auswirkungen auf die Haushaltsberatungen haben wird.

Als erste Variante erläutert Dipl.-Ing. Hausmann, dass im nördlichen Bereich entlang der Grenze der Hofbebauung ein Pflanzriegel vorgesehen ist. Das Pflaster der ehemaligen Straße „Markthamm“ sollte dem Geh- und Radwegpflaster des ZOB angepasst werden. So entsteht optisch nicht nur ein einheitliches Gebiet, sondern auch die Nutzung als Fuß- und Radweg wird über die Farbgebung verdeutlicht. Im Übrigen sollte der Unterbau für Bereiche, die dem Wochenmarkt oder als Parkplätze dienen, in Rasengittersteinen erfolgen. Der übrige Bereich wird mit Rasen angelegt. Dieses gilt auch für die jetzige Schotterfläche.

Der zweite Vorschlag ist dem ersten nahezu identisch, beinhaltet jedoch in Verlängerung des Schweinestalls des Hankenhofes keinen Pflanzriegel, sondern die Erstellung einer Remise. Die Nutzung eines solchen Unterstandes ist jedoch derzeit offen. Vom Wochenmarkt wird die Remise, wie er deutlich machen kann, nicht angenommen werden. In Bezug auf die hohen Kosten, die durch einen solchen Bau entstehen würden, wäre ein Pflanzriegel vorzuziehen, zumal hinsichtlich der Gliederung des Platzes von diesem die gleiche Wirkung wie von einem Gebäude ausgehen würde. Beigeordneter Meyer macht deutlich, dass dem Platz durch die Gestaltung die Tiefe genommen werden sollte. Er weist aber darauf hin, dass der Aufbau für den Zeteler Markt dadurch nicht beeinträchtigt werden darf, sodass sich der Marktausschuss für den Pflanzriegel aussprechen würde. Auf Anfrage von Ratsmitglied Grützner, ob die Nutzung als Parkfläche für den Wochenmarkt einer gleichzeitigen Nutzung als Stellplatz für Wohnmobile und der Installation einer Entsorgungsstationen entgegenstehen würde, erläutert Bürgermeister Lauxtermann, dass sich die Wohnmobile dort überwiegend während der Wochenenden aufhalten. Eine befestigte Fläche ist, wie er verdeutlicht, auch für die Gestaltung des Zeteler Marktes notwendig. Eine gegenseitige Störung sieht er nicht.

Beigeordneter Kammer würde die Erstellung einer Remise aus optischen Gründen bevorzugen. Er ist überzeugt, dass sich eine spätere Nutzung finden wird.

Beigeordneter Müller regt an, dass, nachdem die ehemalige Straße „Markthamm“ aufgenommen werden soll, diese in Anbindung an die neue Verkehrsführung leicht nach Osten zu verschwenken, um den flüssigen Verkehr in Richtung Sporthalle abzubremesen und so den dort derzeit befindlichen Gefahrenpunkt zu entschärfen.

Beigeordneter Meyer regt an, die Stellplätze für die Wohnmobile hinter dem Pflanzriegel einzurichten, um diese optisch von der Neuenburger Straße zu trennen. Es wäre zu begrüßen, wenn auch die Versorgungsstationen in diesem Bereich anzusiedeln wäre. Dem hält jedoch Erster Ge-

meinderat Hoinke entgegen, dass die Wohnmobilisten nicht die Stellplätze unmittelbar neben der Ver- und Entsorgungsstation nutzen werden. Tech.-Ang. Thormählen ergänzt, dass nach einer früheren Abstimmung in den Ausschüssen alle Leitungen und die Kanalanbindung so verlegt wurden, dass die Ver- und Entsorgungsstation im vorderen Bereich eingerichtet wird. Sollte nunmehr die gesamte Situation in den Bereich hinter die Pflanzriegel versetzt werden, würden Kosten für die Umlegung der Ver- und Entsorgungsleitungen entstehen.

Dipl.- Ing. Hausmann regt an, dass, zumal auch die Parkflächen im nördlichen Bereich gestaltet werden sollten, nur eine Zufahrt zur Ver- und Entsorgungsstation anzulegen und im Übrigen die Parkflächen nördlich des Pflanzriegels vorzuhalten.

Beigeordneter Meyer überlegt, ob die ehemalige Straße „Markthamm“ verschmälert werden kann, zumal sie im westlichen Bereich durch die Anlegung von Parkplätzen und anderen befestigten Plätzen bereits befestigt wird. Dem hält Tech.- Ang. Thormählen entgegen, dass diese Fläche während des Zeteler Marktes benötigt wird. Er sieht es als Manko an, sich dann auf Rasengittersteinen zu bewegen. Die Straße könnte jedoch, wie Beigeordneter Meyer einwirft, farblich abgesetzt gepflastert werden. So wäre zwar grundsätzlich die volle Breite weiter nutzbar, die tatsächliche Nutzung würde sich jedoch aufgrund der farblichen Akzentuierung auf den Mittelstreifen beschränken. Technisch wäre es, wie Tech.-Ang. Thormählen verdeutlicht, denkbar, den Mittelstreifen in einer Breite von ca. 2,5m in rotem Pflastersteinen zu halten, während links und rechts jeweils in einer Breite von 1,5 m graues Pflaster angereiht wird.

Hinsichtlich der Entschärfung der Kurve, wie sie Beigeordneter Müller vorgeschlagen hat, ergänzt Ratsmitglied Schimmelpenning, dass dort auch wieder der Richtungspfeil als Verkehrszeichen aufgestellt werden sollte. Derzeit ist der neue Bereich des Markthammes im östlichen Bereich durch die schnurgerade Anbindung des jetzigen Fuß- und Radweges zur früheren Straße „Markthamm“ vom historischen Teil mit dem Hankenhof getrennt. Beigeordneter Müller schlägt deshalb vor, den Weg zur Scheune des Hankenhofes, der in alten Klinkern gepflastert ist, in die Altstraße „Markthamm“ hineinzuziehen, umso eine Verbindung herzustellen. Dipl.- Ing. Hausmann warnt davor, in diesen Bereichen zuviel gestalten zu wollen. Eine zweifarbige Gestaltung des Gesamtareals wäre durchaus ausreichend.

Ratsvorsitzender Pauluschke stellt fest, dass die Wegeführung innerhalb des Ausschusses unumstritten ist, auch die Gestaltung des Baumriegels im oberen Bereich des Markthammes wird einmütig angenommen. Die Standorte der Entsorgungsstation sowie der künftigen Stellplätze für die Wohnmobilisten ist ebenfalls geklärt. Nunmehr ist die farbliche Gestaltung des Verkehrsweges zu regeln. Dazu teilt Tech.-Ang. Thormählen mit, dass die gesamte Breite der alten Straße „Markthamm“ genutzt wird. Auch eine optische Einengung durch unterschiedlich farbige Pflaster wird daran nichts ändern. Ratsvorsitzender Pauluschke spricht sich deshalb dafür aus, die Straße einfarbig zu gestalten. Während Beigeordneter Meyer jedoch durch die optische Einengung auch einen Effekt darin sieht, Kraftfahrzeuge aus diesem Bereich fernzuhalten, vertritt Ratsmitglied Juilfs die Auffassung dass bereits durch die Umgestaltung der Anbindung dieser

alten Straße an die neuen Verkehrsführung im oberen Bereich des Markthammes die Kraftfahrzeuge überwiegend aus der Neuansbindung herausgehalten werden.

Bürgermeister Lauxtermann wirft ein, dass der Teilbereich der ehemaligen Straße „Markthamm“ heute den Charakter einer Spielstraße aufweist und deshalb keine Verengungen mehr erforderlich werden.

Ratsmitglied Grützner vertritt die Auffassung, dass zunächst keine Remise errichtet werden sollte. Es wäre vorzuziehen, die Entwicklung dieses Bereiches zunächst abzuwarten, zumal durch die Anlegung eines Pflanzbeetes auch keine Beeinträchtigungen erfolgen. Sollte sich später die Möglichkeit einer baulichen Gestaltung ergeben, könnte diese immer noch nachgeholt werden. Die Kosten, die durch die Errichtung einer Remise entstehen würden, wären nach Auffassung von Ratsmitglied Juilfs gegenüber den Bürgern nicht vertretbar.

Beigeordneter Kammer könnte sich grundsätzlich die Gestaltung einer Unterstellmöglichkeit für Radwanderer oder sonstiger Gruppen vorstellen.

Diese finden jedoch, wie Ratsmitglied Juilfs deutlich macht, bereits ausreichend Gelegenheit, sich im Bereich des ZOB unterzustellen.

Die Tiefe des Platzes ist, wie Beigeordneter Meyer deutlich macht, bereits durch das Rondell am Wochenmarkt genommen. Die Remise würde den Aufbau des Zeteler Marktes massiv stören, sodass seiner Auffassung ein Pflanzriegel absolut ausreichend ist.

Auf Anfrage teilt Bürgermeister Lauxtermann mit, dass die Fläche des Viehmarktes lediglich mit einer neuen Drainage versehen wird. Die Lampen an der Neuenburger Straße werden in Kürze, wie auf Anfrage des Beigeordneten Kammer ergänzt, aufgestellt werden.

Der Umwelt- und Planungsausschuss spricht sich sodann einstimmig für die erste Variante des Ausbaus, wie vom Dipl.-Ing- Hausmann, vorgestellt aus.

zu 6

Anfragen und Mitteilungen

Protokoll:

1. Bürgermeister Lauxtermann teilt mit, dass die Gestaltung der ehemaligen Bahnübergänge in Zetel und Neuenburg bis zum Jahresende abgeschlossen sein werden.
2. Bürgermeister Lauxtermann teilt mit, dass die Firma Dekron Invest, Amsterdam, mit dem Geschäftsführer Schlösser als Investor für den neuen Autohof in Blauhand auftreten wird. Die innere Planung wird eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus den Architekten Hartmann, Hannover, und Architekturbüro Kapels, Zetel, ausarbeiten. Thalen

Consult wird die Bauleitplanung entwickeln. Sobald erste Planentwürfe der Architektengemeinschaft vorliegen, wird die Bauleitplanung besprochen werden. Er erwartet, dass zur Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses im Dezember erste Gespräche stattgefunden haben werden. Die Erschließung wird die Firma Bunte, Papenburg, übernehmen.

Pauluschke
Ratsvorsitzender

Kant
Protokollführer

Lauxtermann
Bürgermeister